

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10. November 2014

Vor dem nahezu vollzähligen Gemeinderat, zwei Zuhörerinnen und Herrn Walter Sautter vom Gränzboden konnte Bürgermeister Schellenberg die letzte öffentliche Gemeinderatssitzung eröffnen. Gemeinderätin Beatrix Bacher stieß im Laufe der Beratung zur Sitzung.

1. Bürgerfrageviertelstunde

Von der regelmäßig angebotenen Bürgerfrageviertelstunde wurde kein Gebrauch gemacht.

2. Generalsanierung des Konzenberger Schlosses

- Auftragsvergabe für die Aufzugsanlage sowie die Arbeiten der Flachdachabdichtung

Die Bauarbeiten für die Generalsanierung des Konzenberger Schlosses laufen planmäßig. Zwischenzeitlich ist das Gebäude weitestgehend entkernt und mit dem Anbau des Treppenhauses und Sanitärbereichs ist begonnen. Die Gründungsarbeiten sind erfolgt und die Erschließungen mit neuen Ver- und Entsorgungsleitungen soweit hergestellt. Zwischenzeitlich ist auch die Bodenplatte betoniert.

Vorausgesetzt dass es noch keinen Wintereinbruch und stärkeren Frost gibt, könnten die Rohbauarbeiten für diesen Anbau dann in ca. 4-5 Wochen abgeschlossen werden. Damit die weiteren Arbeiten anschließend ohne Unterbrechung und insbesondere während den Wintermonaten fortgesetzt werden können, wurden die Arbeiten für die Flachdachabdichtung und Lieferung und Installation der Aufzugsanlage durch das Architekturbüro Muffler ausgeschrieben. Aufbauend auf den vorgefundenen statischen Gegebenheiten wurde aktuell auch das Leistungsverzeichnis für die Zimmerarbeiten erstellt, für die derzeit die Ausschreibung läuft.

Die Submission der beiden Gewerke Aufzugsanlage und Flachdachabdichtungsarbeiten fand am 06. 11. 2014 statt.

Aufzugsanlage

Für die Aufzugsanlage wurden insgesamt vier Angebote abgegeben. Das günstigste Angebot hat die Firma Kone Aufzugs-GmbH mit 38.818,99 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 51.848,30 €

Die geplante Aufzugsanlage ist vergleichbar mit der bestehenden Aufzugsanlage im Ganztagesgebäude und in einer Edelstahlausführung vorgesehen.

Zumal dieses Ausschreibungsergebnis deutlich unter der Kostenberechnung von 55.000 € blieb und die Firma Kone Aufzugs-GmbH als gutes und leistungsfähiges Unternehmen bekannt ist, erteilte der Gemeinderat ohne lange Diskussion diesem günstigsten Angebot den Auftrag.

Flachdachabdichtungsarbeiten

Bei der öffentlichen Ausschreibung haben für dieses Gewerk 13 Firmen Angebotsunterlagen angefordert. Eingegangen sind letztlich 7 Angebote. Das günstigste Angebot

wurde von der Firma T. & S. Wolf Bedachungen GmbH aus Löffingen-Unadingen mit 29.149,19 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 43.384,31 €

Die Kostenschätzung lag bei 13.800 € Grund für diese Mehrkosten ist insbesondere die Tatsache, dass in dieses Gewerk der Flachdachabdichtung auch die Blecharbeiten der Attikaverkleidung aufgenommen wurden. Diese ansonsten eher zum Gewerk Flaschner gehörenden Arbeiten wurden jedoch bewusst in dieses Leistungsverzeichnis aufgenommen. So sind z.B. mögliche Gewährleistungsfragen mit nur einem Ansprechpartner zu klären.

Zumal auch diese Firma als leistungsfähig und gut bekannt ist, wurde vom Gemeinderat auch der Firma T. & S. Wolf Bedachungen GmbH einstimmig der Auftrag erteilt.

Nach den bis jetzt vergebenen und beauftragten Gewerken ergeben sich für das gesamte Objekt Mehrkosten von 43.739,50 € also knapp über 2 Prozent. Rund 38.000 € so Bürgermeister Schellenberg ergänzend, seien jedoch unmittelbar auf zwei Nachträge zurückzuführen. Zum einen seien während der Abbrucharbeiten zusätzliche Arbeiten erforderlich geworden. Zum zweiten habe sich bei der Vormauerung der Sichtbetonwand vor der historischen und dementsprechend sehr unebenen Außenwand des Schlosses eine entsprechend höhere Masse ergeben. Dennoch, so der Bürgermeister abschließend, sei er mit diesen bisherigen Mehrkosten für „Unvorhergesehenes“ bei dieser grundlegenden Sanierung des historischen Altbestandes mehr als zufrieden.

3. Durchführung des Seniorennachmittages am 07. Dezember 2014

Wie in den Vorjahren, möchte die Gemeinde den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch in diesem Jahr wieder einen unterhaltsamen Nachmittag anbieten. Als Termin für den Seniorennachmittag ist Sonntag, der 07. Dezember 2014 geplant. Dies wurde vom Gemeinderat sehr begrüßt und deshalb auch ohne große Diskussion und einstimmig zugestimmt, den Seniorennachmittag in diesem Jahr wieder im bisherigen Rahmen durchzuführen. Aktuell stellt die Gemeindeverwaltung hierfür das Programm in Abstimmung mit den Vereinen zusammen. Den Teilnehmern und aktiv am Programm teilnehmenden Vereinen sowie den Seniorinnen und Senioren sollen wieder die üblichen Verzehrgutscheine gewährt werden.

4. Hochwasserrisikomanagement - Sachstand und Vorstellung der Entwürfe der Hochwassergefahrenkarte

Seit nun rund 2,5 Jahren arbeitet das Land Baden-Württemberg bzw. das Regierungspräsidium Freiburg im Bereich der Oberen Donau an der Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie. In mehreren Arbeitsschritten wurden die Grundlagen erfasst und Hochwassergefahrenkarten als einen ersten Schritt im Entwurf erstellt. Darüber hinaus wurde in verschiedenen Abstimmungsschritten der Maßnahmenbericht für das Projektgebiet 19 Obere Donau fertiggestellt und steht nun zur Umsetzung an.

Dieser Maßnahmenbericht führt diejenigen Maßnahmen auf, die notwendig sind, um das Risiko der vier Schutzgüter menschliche Gesundheit, Umwelt, Kulturerbe und wirtschaftliche Tätigkeiten zu verringern und benennt die für die Umsetzung jeweils Verantwortlichen mit der Angabe des für die Umsetzung vorgesehenen Zeitraums.

Nach diesem Maßnahmenbericht könnte auch die Gemeinde Wurmlingen mit den beiden Gewässern Faulenbach und Elta von einem möglichen Hochwasser betroffen werden. Aus dem Bericht ergeben sich entsprechende Schlussfolgerungen aus den Gefahren- und Risikoarten sowie ein Steckbrief der Hochwasserrisiken für die Gemeinde, für die letztlich eine entsprechende kommunale Hochwasserrisikomanagementplanung zu erstellen und umzusetzen ist.

Diese Risiken und betroffenen Flächen werden in sogenannten Hochwassergefahrenkarten dargestellt. Dabei werden die Hochwasserszenarien HQ_{10} , HQ_{100} und HQ_{extrem} dargestellt. So handelt es sich zum Beispiel bei dem HQ_{100} um eine Pegelhöhe oder Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle einhundert Jahre erreicht oder überschritten wird.

Bei entsprechendem Hochwasser würde es entlang des Faulenbachs durchgängig zu Überflutungen kommen. Je nach Hochwasserereignis würde im Wiesle auch die zwar sehr große Verdolung des Faulenbaches aber dennoch nicht alles Wasser aufnehmen und ableiten können und dann gegebenenfalls eingestaut. D.h. in diesem Falle würden dann die tiefer liegenden Flächen im Bereich Wiesle und Insel sowie weiterführend südlich die Bereiche Schloßstraße, Vogtey und Schulgelände betroffen sein.

Bei einem HQ_{100} weiten sich die Überflutungsflächen entlang des Faulenbachs dann allerdings nur noch relativ geringfügig aus, Ausnahme wäre der Bereich der Schloßwiesen (östlich der Unteren Hauptstraße). Die Bundesstraße B 14 oberhalb der Ortslage Wurmlingen wäre bei der Querung des Faulenbaches betroffen und die Brücke eingestaut. Ebenso die Brücken an der Karlstraße und am Mühlenweg. An der Elta wäre der Bereich des Mühlenweges südlich der Elta aber auch die Elta flussaufwärts betroffen und die Dietfurtbrücke ebenfalls eingestaut.

Bei einem HQ_{extrem} würden die Überflutungsflächen des HQ_{100} wiederum nur noch geringfügig vergrößert. Zusätzlich betroffen wären ein Bereich östlich des Mühlenweges bei der Elta-Halle und der Bereich Schloß-Halle / Schloßstraße und die Dietfurtbrücke wäre wohl dann nicht mehr passierbar.

In der Sitzung wurden diese Hochwassergefahrenkarten im derzeitigen Entwurfsstand dem Gemeinderat von Bürgermeister Schellenberg ausführlich vorgestellt. Zumal diese jedoch noch im Entwurf und einige Faktoren auch noch nachzuarbeiten sind, werden sich hier sicherlich noch verschiedene Änderungen ergeben. Deshalb sollen diese Ergebnisse vor einer Veröffentlichung und detaillierten Diskussion noch abgewartet werden.

Unabhängig davon wird die Gemeinde Wurmlingen aber gefordert sein, die notwendigen Maßnahmen für die Umsetzung eines entsprechenden Maßnahmenberichtes zu ergreifen und aufbauend auf der Hochwassergefahrenkarte nach deren abschließenden Fertigstellung auch die weiteren Schritte für ein Hochwasserrisikomanagement zu veranlassen. Gleichzeitig sollen auf diesem Hintergrund bei künftigen baulichen Veränderungen in diesen Bereichen auch stets gleich Überlegungen und Maßnahmen mit einfließen, um hier – jedoch ohne Dramatik - eine möglichst gute Vorsorge treffen zu können.

Vorerst nahm der Gemeinderat diesen Sachstandsbericht deshalb zur Kenntnis. Einig war man sich, dass, sobald die endgültigen Hochwassergefahrenkarten vorliegen und

Bestand haben, auch eine ausführliche Vorstellung und Information in der Bürgerschaft erfolgen soll.

5. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lag eine mittlerweile abgeänderte Planung zur Erweiterung des Hotels Traube auf dem Grundstück Untere Hauptstraße 53 zur Stellungnahme vor. Diese übernimmt nun die Firsthöhe des bestehenden Daches, hat keine lange Schleppdachgaube mehr und somit auch die Wuchtigkeit des Baukörpers reduziert. Außerdem soll ein ursprünglich am Vorbau geplantes Flachdach nunmehr aufgesattelt werden. Dadurch entsteht eine schön gegliederte und einheitliche Dachfläche mit Satteldächern.

Mit dieser jetzigen und gelungenen Planung, so der einhellige Tenor im Gemeinderat, füge sich der dreigeschossige Erweiterungsbau in Richtung Faulenbach nun deutlich besser und harmonischer in die Umgebungsbebauung und in das Ortsbild ein und berücksichtige die städtebaulichen Aspekte der Gemeinde in diesem Bereich. Einstimmig und ohne lange Diskussion wurde hierzu deshalb auch das Einvernehmen der Gemeinde erteilt. Von Bürgermeister Schellenberg wurde abschließend auch nochmals ausdrücklich diese Erweiterungsabsicht und die positive Ausstrahlung dieses gut geführten Hotels auf die gesamte Gemeinde begrüßt und unterstrichen und dem Projekt ein gutes Gelingen gewünscht.

6. Platzgestaltung im Wohngebiet Riedenstall II

In der letzten öffentlichen Sitzung wurde aus den Reihen des Gemeinderates nachgefragt, ob und wie der große Platz im neuen Wohngebiet Riedenstall II künftig genutzt oder gestaltet werden soll, da diese Fläche von etlichen Autofahrern offensichtlich immer wieder überfahren und als Abkürzung genutzt wird.

Wie hierzu bereits auf diese Anfrage ausgeführt, stellte Bürgermeister Schellenberg nun kurz den Entwurf der seinerzeitigen Grünplanung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens vor. Bereits damals sei klar und gewünscht gewesen, für diesen Platz eine ansprechende Begrünung und eine gewisse Möblierung vorzusehen. Bewusst sei dies jedoch zurückgestellt worden, bis ein Großteil der Grundstücke im dortigen Bereich bebaut sind.

Durchaus denkbar wäre, den Platz nun im vorderen Bereich zur Straße hin mit einer gewissen Baumkante abzugrenzen und im hinteren Bereich Sitzbänke als Art Kommunikationsraum aufzustellen. Eine detaillierte Planung hierzu gebe es jedoch noch nicht. Das Thema soll deshalb zunächst im Technischen Ausschuss vorberaten werden.

7. Ab 01.12.2014 Betreuungszeiten in den beiden Kindergärten

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat darüber, dass mittlerweile die für die Umsetzung der Betreuungszeiten in den beiden Kindergärten erforderlichen Personalstellen besetzt werden konnten. Dieses Angebot könne somit zum 01.12.2014 in Anspruch genommen werden. Die Elternschaft sei von den beiden Kindergärten hierüber bereits rechtzeitig und ausführlich informiert worden. Auch dem Gemeinderat und der Bürgerschaft wolle diese Information gerne weiter geben.

Nachdem sich aus den Reihen des Gemeinderates zum Ende der Sitzung keine Anfragen ergaben, konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung nach knapp zwei Stunden schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Sitzung überleiten.